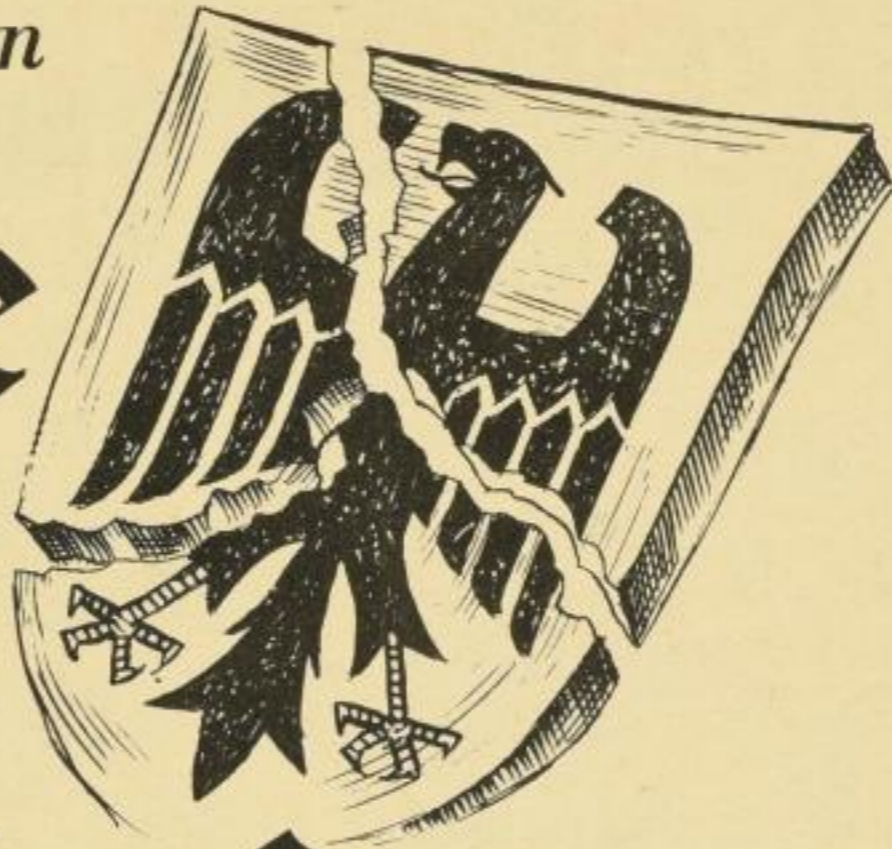


Ein wertvoller Beitrag zur Politik der napoleonischen Zeit

Wilhelm Koppen

Deutsche gegen Deutschland



Geschichte des Rheinbundes

Der Rheinbund stellte den volkszerstörenden Versuch dar, durch Dreiteilung des deutschen Volkes jede starke Reichsbildung zu verhindern. Nicht nur als Gewaltlösung von außen her ist er zu betrachten, sondern als ein Tiefpunkt der Meinungsbildung in Deutschland selbst, wo man in Napoleons zweckhaftem Gebilde zunächst vielfach ein neues Reich sehen wollte.

„Das Werk gehört zu den neueren Schriften, die das Verdienst haben, uns die Geschichte des deutschen Volkes recht klarzumachen. Es führt uns in die ersten Anfänge deutsch-französischer Geschichte, zeigt uns die Kaiser und Fürsten im alten Reich in ihrem Kampf um die deutsche Westgrenze gegen die erstarkende französische Monarchie und es schildert den Zerfall und das Ende des Reiches im Reichsdeputationshauptschluß. Den Kernpunkt des Buches aber bildet die unselige Periode des Rheinbundes, Deutschlands tiefste Erniedrigung in napoleonischer Zeit, aus der schließlich Preußen das deutsche Volk wieder herausgeführt hat. — Alle Probleme, die wir während der Rheinlandbesetzung nach dem Kriege erlebt und durchkämpft haben, werden uns hier aus der Zeit des beginnenden neunzehnten Jahrhunderts heraus vor Augen geführt. Wir sehen den ewigen Zusammenhang des geschichtlichen Geschehens. Wir sehen aber auch den Fortschritt. Wir erleben die Zeit unseres Niederganges in den Jahren 1918 bis 1932 noch einmal in der Schau der Rheinbundzeit, und wir verstehen Hitlers Erneuerungswerk um so besser.“

(Prof. Dr. Friedrich Grimm)

Ich bin hocherfreut über die Art, wie hier einer neuen Fragestellung eine wohlervogene, gutbegründete Antwort erteilt wird. Ich hoffe sehr, daß das Werk nicht nur bei Wissenschaftlern, sondern auch im Buchhandel den verdienten Anklang finden wird. Prof. Dr. Wentzke, Frankfurt a. M.



Kart. RM. 5,50. Leinen RM. 6,50. Hanseatische Verlagsanstalt Hamburg. Vorzugsangebot [®]